

Verlag Julius B Bard Berlin

Aus dem Prospekt:

Immer mehr wird die kunstgeschichtliche Bedeutung der deutschen Glasmalerei anerkannt. Sie drängt gebieterisch auf eine intensivere Bearbeitung jener glänzenden Denkmäler mittelalterlicher Malkunst.

Frühzeitig wandte ihnen das Berliner Kunstgewerbemuseum seine Aufmerksamkeit zu; heute umfasst seine Sammlung mit Abzug der Fragmente gegen 300 Nummern und steht unter den verwandten Sammlungen Deutschlands an erster Stelle. Eine grosse Zahl künstlerisch hervorragender Werke und vor allem eine unvergleichliche Vielseitigkeit zeichnen sie aus. Fast alle wichtigen deutschen und Schweizer Schulen sind vertreten; Köln, Nürnberg, Augsburg, Zürich, St. Gallen haben die Hauptbestände geliefert.

Mit Hilfe der Orlopstiftung will nun das Museum diese erlesene Scheiben-Sammlung den Kunstfreunden und der Kunstforschung nahebringen.

In einem Tafelbande sind zunächst die wichtigeren Stücke in guten Lichtdrucken vereinigt, ihm schliesst sich der Textband an, der ihrer Erläuterung dient und ferner einen beschreibenden Katalog der Scheiben des Museums enthält.

Schon die Beschreibung der Berliner Sammlung würde einen nahezu lückenlosen Überblick über die deutsche Glasmalerei vermitteln. Die Anlage des Textes ist jedoch noch umfassender. Es wurde der gesamte Entwicklungsgang dieser Kunst in seinen Grundzügen dargestellt, wobei viele neu aufgenommene und zum ersten Male veröffentlichte Stücke aus anderen Sammlungen sowie aus Kirchen herangezogen wurden. Vor allem fanden die Handzeichnungen Berücksichtigung, in denen die Zusammenhänge der verschiedenen Kunstgebiete besonders klar zu Tage treten, von Holbein, Dürer, Baldung, dem Hausbuchmeister, Brey, Beham, den rheinischen und niederländischen Meistern des 15. bis 17. Jahrhunderts sind Entwürfe für Glasbilder auf uns gekommen.

Der beschreibende Katalog der Scheiben des Museums, der sich dieser eingehenden Schilderung der deutschen Glasmalerei anschliesst, konnte dank den Abbildungen kurz gefasst werden, ohne dass die Deutung der Wappen und die Fragen der Genealogie und Heraldik vernachlässigt wurden. Auch für diese Wissenszweige bildet die Publikation des Kunstgewerbemuseums einen wichtigen Beitrag.

Die kleine, aber gewählte Sammlung des Berliner Kaiser Friedrich-Museums ist in die Darstellung mit einbezogen worden.

Das Werk ist die erste erschöpfende Veröffentlichung über deutsche Glasmalerei. Es ist unentbehrlich für alle, die sich mit diesem Gebiet beschäftigen: Museen, Bibliotheken und Forscher auf der einen Seite, Künstler und Glasmalereitechniker auf der andern. Auch der geniessende Kunstfreund kommt durch das wertvolle Abbildungsmaterial und die sorgfällige Druckausstattung reichlich auf seine Kosten.

Ein sorgfältig ausgestatteter Prospekt steht unberechnet zur Verfügung.